Newsletter

Mai 2015

Paris, notre amour!

Studienfahrt des Gastgewerbes in die französische Hauptstadt

Am frühen Montagmorgen trafen sich Auszubildende des Gastgewerbes aus drei Ausbildungsjahrgängen am Mescheder Bahnhof. Die Köche, Hotelfach- und Kaufleute sowie die beiden betreuenden Lehrer **Frau Müller** und **Herr Burmann** brachen -ziemlich müde aber voller Vorfreude- mit dem Reisebus auf in Richtung Frankreich. Schon vor der Abreise bekamen wir die erste schlechte Nachricht: Unser Reiseleiter vom Gustav-Stresemann-Institut war erkrankt und konnte uns deshalb nicht nach Paris begleiten. Doch nach einigen Anrufen schickte man uns Florian. Einen jungen, dynamischen Hessen mit abgeschlossenem Politikstudium, welcher uns in Frankreich sowohl die Sprache als auch die Kultur näher bringen sollte. Nach gut neun Stunden Fahrt erreichten wir endlich unser Ziel, die Weltmetropole an der Seine. Doch zunächst sah es nun nicht wirklich so aus, wie wir uns Paris vorgestellt hatten. Wir fuhren an riesigen Hochhauskulissen und dreckigen Ghettos vorbei, bis wir zu unserem Hostel gelangten. Die Stadt der Liebe sollte sich somit erst später für uns offenbaren und sich uns von ihrer schönen Seite zeigen. Die Zimmer waren schnell bezogen und das W-Lan direkt von uns überlastet. Am Abend ging es dann darum, uns gegenseitig „kennenzulernen“.

Diese Aufgabe nahmen wir natürlich sehr ernst und lernten uns alle 27 bis in die frühen Morgenstunden auf EINEM Hostelzimmer kennen. Am nächsten Morgen lernten wir dann auch endlich „unseren“ Florian und unsere ersten französischen Wörter kennen. Durch die anschließende Stadtrally und die Führung entdeckten wir die Stadt und konnten die begehrten „Selfies“ mit dem Eifelturm oder der Oper machen. Am Abend wurde uns dann noch Zeit gegeben, die Stadt via Metro auf eigene Faust zur erkunden. Viele nutzten dies, um Paris „von oben“ zu sehen, und so bestieg ein Teil der Gruppe den Berg zum Vorplatz der Sacre Coeur.

Am Mittwoch drehte sich alles darum, den Luxus der Stadt kennenzulernen. Nach einigen Stunden vor dem Spiegel ging es am Vormittag, in schicker Bekleidung, ins Businessviertel von Paris „la defense“. Hier besichtigten wir das Pullmann*****, anschließend dann drei weitere 5-Sterne Häuser in der Innenstadt. Wir waren oft sprachlos. Nicht nur die Einrichtung oder der Glamour begeisterten uns, sondern auch die Freundlichkeit mit der uns die Mitarbeiter entgegenkamen. Jedoch kamen unsere geschulten Augen immer wieder durch und wir fanden inmitten des ganzen Luxus hier und da leichte Verbesserungsmöglichkeiten und auch Fehler. Der Donnerstag war nichts für Langschläfer. Bereits um 3.00 Uhr morgens starteten wir mit unserem Bus in Richtung des größten Lebensmittelmarkts der Welt „Rungis“. Auf 600 Hektar Hallenflächen findet man von Fisch über Frischfleisch, Käse, Obst, Gemüse bis hin zu Schnittblumen alles. Über 25000 LKWs kommen täglich zum Be- und Entladen der Ware, 13000 Menschen arbeiten dort und sogar ein eigener Bahnhof dient dem Warenumschlag. Eine echte Herausforderung auf nüchternen Magen stellte vor allem die Frischfischhalle dar, wo man manchmal sogar Haifischfleisch einkaufen kann. Nach der Führung durch die größten Hallen ging es zurück zum wohlverdienten Frühstück ins Hostel.

Anschließend besuchten wir eine Pariser Hotelfachschule, um uns mit den Schülern über unseren Beruf sowie das Leben in der französischen Gastronomie auszutauschen. Schnell wurde klar, dass für die Pariser beispielsweise der Beruf des Kellners einen ganz anderen Stellenwert darstellt als bei uns.

Alle Schüler haben die Pflicht im Anzug zu erscheinen und nach der Ausbildung an dieser Schule haben Sie gute Chancen in der obersten Kategorie der Pariser Gastronomie einen Arbeitsplatz zu finden.

Der Freitag sollte für uns ein Highlight bereithalten: Die Fahrt in die Champagne. Es ging in die Geschichtsträchtige Stadt Reims, dem Krönungsort der französischen Könige. Wir bekamen eine exzellente Kirchenführung durch die Kathedrale Notre-Dame und im Anschluss wurde uns noch die Champagnerproduktion in einem original Champagnerkeller näher gebracht. Auch die Verkostung des edlen Tropfens ließ den ein oder anderen auf den Geschmack kommen. Am letzten Abend ließen wir dann die Woche Revue passieren und stellten fest, dass es für den ein oder anderen bestimmt nicht der letzte Aufenthalt in der Stadt der Liebe war. An dieser Stelle noch einmal ein riesen Dankeschön an **Florian, Frau Müller & Herrn Burmann**, ohne deren unverwechselbare Art diese unvergessliche Woche nicht dieselbe gewesen wäre. *Verfasst von Miriam Houda & Monika Hennecke (HK-2)*

Theater Bühnengold zeigt ein Stück mit aktuellem Zeitgeist

Wer kennt das nicht? Welcher Jugendliche war nicht schon einmal von kleineren oder größeren Mobbereien im Internet betroffen? Dazu zeigte das mobile Schultheater Bühnengold aus Berlin im November ein ergreifendes Stück mit tragischem Ausgang. Die Protagonisten Sarah, gespielt von **Mara Luka** und Marco, dargestellt von **David Altmann,** sind verliebt. Diese Liebe teilen sie mit anderen Usern im Internet. Doch eines Tages erscheint ein sehr privates Foto von Sarah als Startseite im Netz. Sofort verdächtigt sie ihren Freund Marco. Dieser schwört, daran keine Schuld zu tragen, doch die verletzte Sarah glaubt ihm nicht und verbreitet ihrerseits verletzende Gerüchte über Marco im Netz. Die Lügen schaukeln sich auf, aus Liebe wird Hass, es bilden sich Hass-Fraktionen gegen Marco im Netz. Sarah genießt ihre Macht und holt nach einem misslungenen Gesprächsversuch mit ihm zum großen Schlag aus. Marco sieht nun keinen Ausweg mehr für sich. Er löscht seinen Account – in seinem Zimmer hängt ein Strick… Am Ende stellt sich heraus - sein Account wurde gehackt.

Das Stück, welches auf Initiative von **Daniela Overhage** für die Schülerinnen und Schüler der Vollzeitklassen gezeigt wurde, machte den Jugendlichen eindrucksvoll klar, welche schrecklichen Auswirkungen im Netz hochgeladene Fotos haben können und welche Bedeutung die virtuelle Welt mit all ihren Möglichkeiten, aber eben auch Gefahren für junge Menschen heute hat. Dem Theaterstück schloss sich eine Diskussionsrunde mit den Darstellern an, in die die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Fragen und Beiträge zum Stück einbrachten. Das Thema Cybermobbing beschäftigte viele der Zuschauer auch noch nachträglich im Unterricht. Dass dieses Thema am BKM sehr ernst genommen wird zeigt sich auch darin, dass für die Lehrerinnen und Lehrer der Schule eine Fortbildung zum Thema „Cybermobbing“ angeboten wird.

Irland, Spanien und England – BKM Schüler sammeln Auslandserfahrung

Zwölf Schülerinnen und Schüler zog es nach Cork im Süden Irlands. In der ersten Woche, die im Zeichen eines Intensiv-Englischkurses unter der Leitung eines Iren stand, wurden die SchülerInnen auf die folgenden drei Wochen Praktikum sprachlich vorbereitet. Das sich anschließende Praktikum wurde überwiegend in Einzelhandelsunternehmen in Cork und der Umgebung absolviert. Im Vorfeld

mussten sich die Schüler einem Bewerbungsverfahren unterziehen, in dem vor allem die sprachlichen Fähigkeiten analysiert wurden. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass alle Teilnehmer von der Organisation des Auslandsaufenthaltes, den Sprachkursen, der Unterkunft in einem Studentenwohnheim sowie mit den Praktikumstätigkeiten sehr zufrieden waren.

Sieben Schülerinnen und Schüler konnten nach Valencia in Spanien vermittelt werden.

In Gastfamilien untergebracht und versorgt, ging es für die Teilnehmer am ersten Tag direkt los mit dem dreiwöchigen Praktikum in einem der zahlreichen Unternehmen und Sprachschulen Valencias. Hier waren vor allem die sprachlichen Barrieren zu meistern. Die letzte Woche stand im Fokus eines Spanisch-Sprachkurses, der den Auslandsaufenthalt abrundete. Auch die Teilnehmer dieses Prakti-

kums bewerteten den Aufenthalt als sehr positiv. Alle SchülerInnen wurden in Cork und Valencia von den Kollegen **Andreas Siebert** und **Markus Dollowski**, die auch für die gesamte Organisation rund um das Praktikum zuständig waren, vor Ort besucht. In einer kleinen Feierstunde konnten alle 19 Teilnehmer aus den Klassen der Höheren Handelsschule ihre Zertifikate (Europass Mobilität) von Schulleiter **Jürgen Krieger** entgegennehmen. Für das aktuelle Schuljahr laufen die Vorbereitungen für das Auslandspraktikum, welches in Dublin und Valencia stattfinden wird. Erstmals wird dieses Projekt auch für die Schüler der gymnasialen Oberstufe angeboten. 19 Auszubildende aus den Berufen Bürokaufmann, Industriekaufmann und Kaufmann für Groß- und Außenhandel erlebten die Arbeitswelt in London. Die Teilnehmer des Praktikums International 2014 flogen von Dortmund nach London Luton, von wo sie durch Mitarbeiter des Partners vor Ort, dem ADC-College, nach Harrow/Wealdstone gebracht und von Gastfamilien empfangen wurden. Die erste Woche des Auslandsaufenthaltes stand im Zeichen eines Intensiv-Englischkurses im ADC-College, der von einem Engländer geleitet wurde. In den beiden folgenden Wochen absolvierten die Schüler ein Praktikum in Londoner Unternehmen.
Die Praktikumsbetriebe wurden anhand der Bewerbungsunterlagen (englischsprachiger Lebenslauf, Englischtest, Motivationsschreiben) durch das ADC-College ausgesucht und vermittelt. Die Unterbringung erfolgte in Gastfamilien in Harrow/Wealdstone. Alle Teilnehmer gaben ein positives Feedback zu dem Auslandsaufenthalt, welcher ebenfalls von den Kollegen **Markus Dollowski** und **Andreas Siebert** vorbereitet, organisiert und begleitet wurde. Ebenso half die Vorbereitung auf die Londoner Kultur und den Londoner Alltag durch die ehemalige Referendarin **Romina Rachuj** im Rahmen eines Vorbereitungsseminars, im Vorfeld auftretende Fragen zu beantworten. Aufgrund der Erfahrungen mit dem ADC-College soll auch im nächsten Jahr wieder ein Auslandspraktikum in diesen Bildungsgängen angeboten werden. Darüber hinaus wird das Angebot für unsere Auszubildenden erweitert, in dem erstmals Praktikumsplätze in Dublin für einen vergleichbaren Aufenthalt angeboten werden.

Heimisches Wildbret – Mehr BIO geht nicht

Heimisches Wild ist eine der beliebtesten Spezialitäten auf den Speisekarten der Sauerländer Restaurants. Wild ist schmackhaft, fettarm und vor allen Dingen BIO. Doch wie kommt das Filet auf den Teller? Diese und viele andere Fragen beschäftigten die Auszubildenden in der Köcheklasse des Berufskollegs Meschede. Klassenlehrer Burghard Rumphorst organisierte aus diesem Grund bereits zum dritten Mal ein Wildseminar für die Koch-Auszubildenden des 3. Ausbildungsjahres. Gerne erklärte sich Rüdiger Hanemann, Berufsjäger aus Meschede, der mit seiner Firma Wi-Wal-Di Dienstleistungen rund um das Thema Wald und Jagd anbietet, dazu bereit. So trafen sich die Schüler und Schülerinnen nach dem Unterricht mit ihm und lernten wie man ein Dammwildkalb fachgerecht aus der Decke schlägt und küchenfertig zerlegt. „Für unsere Auszubildenden ist das eine interessante Sache. Das Wildbret wird in den meisten Betrieben bereits fertig zerlegt angeliefert.“, so Fachlehrer Burghardt Rumphorst. „Wild sollte viel mehr Bedeutung auf den heimischen Speisekarten erlangen, denn es ist fettarm und leicht verdaulich. Die Zubereitungsarten von Wildbret sind mindestens so vielfältig wie bei Rind oder Schweinefleisch.“ Rüdiger Hanemann erklärte anschließend auch, wie ein Reh komplett zu verarbeiten ist. „Bei einem guten Koch bleibt von einem Tier eigentlich nur sehr wenig übrig, der Rest wird komplett verwertet.“, so Rumphorst. Er hofft, dass das Seminar die angehenden Köche dazu animiert, später selbst mehr Wild in der Küche zu verarbeiten.

MdB Patrick Sensburg berichtet über den Alltag eines Bundestagsabgeordneten

„Was macht ein Abgeordneter eigentlich den ganzen Tag in Berlin?“ – eine häufig gestellte Fragen von Schülern im Politikunterricht. Um diese und andere Fragen der Schülerinnen und Schüler zu beantworten besuchte Prof. Patrik Sensburg, der heimische Bundestagsabgeordnete der CDU, das BKM. Er berichtete den Schülern von seiner Arbeit im Parlament und in den Ausschüssen sowie von seiner Wahlkreisarbeit im HSK. Spannend fanden die Jugendlichen besonders seine Tätigkeit als Vorsitzender des NSA Untersuchungsausschusses. Im Anschluss an seine Vortrag stand Patrick Sensburg den Schülern für Fragen zur Verfügung und diskutierte mit ihnen aktuelle politische Themen.

IHK Dortmund ehrt die Landesbesten – Vier Schüler des BKM ganz vorn

Wieder einmal konnte das BKM als ausbildende Schule große Erfolge bei den Abschlussprüfungen im Sommer 2014 erreichen. Die IHK Dortmund ehrte jetzt die besten Auszubildenden des Landes NRW – darunter auch vier Auszubildende, die das Berufskolleg Meschede besuchten. Diese Besten der Besten kamen mit ihren Familien, ihren Ausbildern und ihren Lehrern zu einem Festakt bei der IHK Dortmund zusammen. **Bernd Berels**, als Vertreter des BKM, freute sich den Gießereimechanikern **Niklas Bathen** (Hermann Everken GmbH, Olsberg), **Dennis Knebel** (MAGNA BDW technologie Soest GmbH, Soest) und **Christoph Kobold** (Martinrea Honsel GmbH, Meschede) zu gratulieren, die die besten Abschlüsse im Beruf Gießereimechaniker in NRW abgelegt hatten. Ebenfalls gratulieren konnte er bei der Veranstaltung der Hotelkauffrau **Laura Agnesens** vom Maritim Hotel in Bad Sassendorf, die ihre Ausbildung als beste Hotelkauffrau in NRW abschloss.

Reinhard Löper war seit 40 Jahren als „hängende Spitze“ im Lehrerberuf tätig.

40-jähriges Dienstjubiläum. Eine Seltenheit im Schuldienst. Unser Kollege **Reinhard Löper** hatte zum 15. Januar 2015 das gesamte Kollegium und einige Pensionäre zu einer Feier dieses Ereignisses in unser Restaurant eingeladen. Offiziell hatte Reinhard Löper bereits am 27. Dezember 2014 auf eine solche Dienstzeit zurückblicken können.

„Eine verdammt lange Zeit“, beschrieb der Schulleiter **Jürgen Krieger** diesen Zeitraum im Rahmen der Feierstunde. Vor einem großen Kollegen- und auch Pensionärskreis konnte der Schulleiter den Lebensweg von Reinhard Löper noch einmal Revue passieren lassen. Hierbei wurde eindrücklich geschildert, wie sein Weg nach der Flucht aus der DDR - kurz vor dem Mauerbau - über die Ausbildung zum Werkzeugmechaniker, ein anschließendes Maschinenbau- und Pädagogikstudium und die Referendarausbildung im Seminar Hagen und an den Beruflichen Schulen in Menden bis in das Berufskol-

leg Meschede führte. Da der Schulleiter und Reinhard Löper fast ihre gesamte Dienstzeit am BK Meschede gemeinsam verbracht haben, konnte Jürgen Krieger aus eigener Erfahrung eine Menge über das große und unermüdliche Engagement von Reinhard Löper über einen Zeitraum von fast 40 Jahren an unserer Schule erzählen. Hierzu gehörten neben dem Bereich des umfangreichen Unterrichtseinsatzes die intensive Mitarbeit im Bereich von Unterrichts- und Vertretungsplanung, Schulentwicklung, Schulverwaltung, Lehrersport, Prüfungswesen, Berufsinformationsbörse, Kollegiumsveranstaltungen, Förderverein und vielen anderen Betätigungsfeldern mehr. Eine „hängende Spitze“ bezeichnete der Schulleiter unseren Jubilar, der wie der frühere Fußballer Willi Reimann - Reinhard war stets ein Fan des HSV - nicht immer im Vordergrund stehen wollte, aber stets entscheidend zu der Entwicklung und Lösung der Aufgabe in der Schule beigetragen hat. Die immer korrekte Art seines Handelns und die Verbindlichkeit seiner Aussagen und Absprachen haben Reinhard Löper während seiner gesamten Dienstzeit Anerkennung bei Schülern und im Kollegium erbracht. Da kurze Zeit nach diesem Dienstjubiläum auch die Pensionierung anstehen würde, machte der Schulleiter darauf aufmerksam, dass es für Reinhard - in der Fußballsprache – keine Nachspielzeit geben könnte, er aber zu vielen Anlässen in der „Altherrenmannschaft“ am BKM immer willkommen sein wird.

Sehr beeindruckt von den anerkennenden Worte des Schulleiters und dem anerkennenden Applaus der Kolleginnen und Kollegen, konnte Reinhard Löper im zweiten Teil der Veranstaltung eine PowerPoint Präsentation vorführen, die – insbesondere bei den älteren Mitgliedern des Kollegiums – Erinnerungen wachrief. Viele Bilder und Szenen aus dem Schulleben der vergangenen 40 Jahre waren von Reinhard Löper zusammengetragen worden und konnten an diesem Nachmittag von ihm präsentiert und kommentiert werden. Nicht nur 40 Dienstjahre unseres Jubilars wurden dargestellt, auch 40 Jahre Leben und Action im Berufskolleg Meschede. In manchen Situationen erkannten sich nicht jede Kollegin und jeder Kollege unbedingt sofort selbst wieder. Aber trotzdem, die Eindrücke waren überwältigend. Was kann man in 40 Jahren nicht alles machen. Und die Bilder haben gezeigt: Schule ist immer im Fluss. Und auch Lehrkräfte selbst unterliegen offensichtlich diesem Wandel.
Ein großer Applaus und ein ganz herzliches Dankeschön von allen anwesenden Kolleginnen und Kollegen an Reinhard Löper.

Karl-Heinz Burmann, Burkard Pauli und Reinhard Löper in den Ruhestand verabschiedet

Gleich drei „Urgesteine“ des BKM wurden Ende Januar in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im Lehrerzimmer traf sich das Kollegium, um in einer kleiner Feierstunde mit **Burghard Pauli, Karl-Heinz Burmann und Reinhard Löper** den Abschied nach so vielen Dienstjahren zu feiern. „Es ist schon traurig, gleich drei Kollegen, die wir so lange kennen, gehen zu lassen“, sagte dann auch eine Kollegin beim Umtrunk nach der offiziellen Verabschiedung. „Wir haben so viele Jahre hier gemeinsam verbracht!“ So stellte Schulleiter Jürgen Krieger dann auch die Verdienste der drei Kollegen in den Mittelpunkt seiner Rede zur Verabschiedung. **Burghard Pauli** hat sich viel Anerkennung bei der politischen Bildung der Schülerinnen

und Schüler am BKM erworben. Nicht immer bequem, aber klar in seiner Haltung. Als Religionslehrer machte er sich durch sein stetiges Bemühen um Toleranz und das Wissen über andere Religionen verdient. Er gestaltet über viele, viele Jahre den Gottesdienst bei der Abschlussfeier der Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule und der Fachoberschule und gab ihr damit einen würdigen Rahmen.

Karl-Heinz Burmann war das „kaufmännische Herz“ der Gastgewerbeabteilung. Ihm ist es zu verdanken, dass der Bildungsgang der Hotelkaufleute vor einigen Jahren so erfolgreich starten konnte. Mit Akribie und ganz viel Fleiss arbeitete sich der studierte Handelslehrer, der zu Beginn seiner Tätigkeit am BKM auch im Einzelhandel unterrichtete, in die Tiefen dieses Berufes ein und führte viele Schülerinnen und Schüler erfolgreich zur Prüfung. Mehrere landesbeste Hotelkaufleute wurden von ihm auf den fachtheoretischen Teil der Prüfung vorbereitet. 2013 kam sogar die bundesbeste Hotelkauffrau aus seiner Klasse. Im Kollegium war Karl-Heinz Burmann mit seiner immer freundlichen und zurückhaltenden Art genauso geschätzt, wie bei seinen Schülern. „Man konnte ja fragen, was man wollte“, sagte ein Schüler der aktuellen HK-3, „Herr Burmann blieb keine Antwort schuldig!“ Seine Worte zum Abschied: „Die Schule hat mir gut getan.“ Lieber Karl-Heinz Burmann: „Sie haben der Schule gut getan!“

Last but not least wurde **Reinhard Löper** verabschiedet. Er erhielt von den Mitarbeitern der Metallabteilung ein ganz besonderes Geschenk. Ein Bild des BKM mit einer „Karriereleiter“. Das schöne daran: Die Leiter ist nach oben offen, sodass sich sicherlich noch eine private Karriere –z.B. im Sport- anschließen kann.

Mit **Burkhard Pauli, Karl-Heinz Burmann** und **Reinhard Löper** verliert das Kollegium drei sehr charismatische Kollegen, die wir sehr vermissen werden. Wir wünschen unseren „Neupensionären“ einen guten Start in ihren neuen Lebensabschnitt und hoffen, sie bald bei der nächsten Kollegiumsfeier begrüßen zu können!

Annika Hempelt verstärkt das BKM

Zu Beginn des neuen Schulhalbjahres hat Annika Hempelt ihren Dienst am BKM angetreten. Frau Hempelt war zuvor in Düsseldorf tätig. Aus familiären Gründen kehrte die gebürtige Hammenserin nun ins Sauerland zurück. Frau Hempelt ist ausgebildete Versicherungskauffrau und unterstützt ab sofort neben dem kaufmännischen Bereich, auch das Hotel- und Gastgewerbe in den kaufmännischen Fächern. Wir begrüßen Sie ganz herzlich und wünschen ihr viel Freude bei ihrer Tätigkeit am BKM!

Referendariat erfolgreich beendet

Anna Ewers und **Anna Trojan** haben im Februar ihren Vorbereitungsdienst am BKM mit einem hervorragenden Ergebnis angeschlossen. Beide Damen schlossen ihre Ausbildung mit der Note „sehr gut“ ab. Ganz herzlichen Glückwunsch dazu und alles Gute für die weitere berufliche Laufbahn!

Das BKM freut sich über eine neue Lehrküche

Die „Alte“ hatte nach 40 Dienstjahren nun doch ausgedient. Sie hatte viele Köchinnen und Köche gesehen und viele Prüfungen miterlebt. Doch nun hat das BKM eine neue Lehrküche. Modernste Technik, auch hinter den Kulissen, und die neueste Generation an Küchengeräten stehen Küchenmeister **Harald Heinen** seit Januar für die Ausbildung der Köche und Köchinnen sowie der Schülerinnen und Schüler des Berufsgrundschuljahres Hauswirtschaft zur Verfügung. Landrat **Dr. Karl Schneider** ließ es sich dann auch nicht nehmen, das neue Kleinod des BKM zusammen mit Schulleiter Jürgen Krieger einzuweihen. Die Schülerinnen und Schüler der Köche Oberstufe bereiteten zu diesem Anlass an den neuen Geräten einen kleinen Imbiss für die Gäste zu.

Berlinfahrt der HFA im Februar 2015

Am Dienstag, 03.02.2015, sollte die Berlinfahrt der HFA mit Frau Nagel und Herrn Krieger losgehen. Neun ausgeschlafene Schülerinnen und Schüler trafen sich mit den beiden berlinerfahrenen Lehrern um 9 Uhr am Bahnhof in Meschede, um nach einem Umstieg in Dortmund die Reisevorzüge eines ICEs kennenzulernen. Nach einer sehr angenehmen Zugfahrt wurde Berlin planmäßig am frühen Nachmittag erreicht, und nach Beziehen des Hotels, welches praktischerweise direkt am Bahnhof gelegen war, ging es direkt mit dem ersten Programmpunkt los.

Im Vorfeld der Reise waren von jedem Schüler zu den Sehenswürdigkeiten, die besucht wurden, Kurzreferate erarbeitet worden, sodass jeder Schüler einmal „Reiseleiter“ spielen durfte und es zu allen Ausflugsorten interessante Informationen gab. Das erste dieser Referate wurde nun am ersten Ziel, nämlich der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, gehalten, welche an der Hauptschlagader des alten Westteils der Stadt liegt, am Kurfürstendamm. Nach der Besichtigung von Kirche und Ausstellung ging es weiter zum Europacenter, welches nur einen Katzensprung entfernt liegt. Hier wurde sowohl die Uhr „fließende Zeit“, als auch die „Mengenlehre“ Uhr erläutert und bewundert. Der Rückweg zum Hotel verlief am Potsdamer Platz vorbei, auf dem neben dem zwischen den modernen Hochhausfassaden der Nachbau der ersten Ampel Berlins fast untergeht. Kurz wurde noch ein Abstecher ins nahegelegene Sony Center gemacht, bevor es weiter über den Pariser Platz zum Hauptbahnhof ging, wobei zum ersten Mal auf der Fahrt das Brandenburger Tor passiert wurde. Am Hauptbahnhof selbst wurden die unzähligen kulinarischen Möglichkeiten genutzt, bevor der erste Tag in geselliger Runde im Hotel ausklang.

Der zweite Tag begann nach dem leckeren und reichhaltigen Frühstück im Hotel mit einem Abstecher zu den Hackeschen Höfen, von wo es zu Fuß wieder Richtung Berlin-Mitte ging. Hier ging es in Sichtweite zum Alexanderplatz, der später noch besucht wurde, zu den alten preußischen Sehenswürdigkeiten, allen voran der Neubau des Berliner Stadtschlosses und der Berliner Dom, welcher besichtigt wurde. Sowohl der Blick von der Kuppel des Doms, als auch der Blick in die Gruft der Hohenzollern waren sehr beeindruckend. Nach einem kurzen Abstecher zur Holocaust-Gedenkstätte kam einer der Höhepunkte der Berlinfahrt, nämlich das Treffen mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Patrick Sensburg. Dieser wurde im Paul-Löbe-Haus getroffen und stellte sich dort, nachdem er über sich selbst und sein Tätigkeitsfeld im Bundestag erzählt hatte, den vorher im Politikunterricht bei Herrn Krieger von der Klasse erarbeiteten Fragen. Im Anschluss an das interessante und informative Gespräch gab es ein leckeres Mittagessen im Abgeordnetenhaus. Nach einem einstündigen Vortrag im Plenarsaal über Normales und besonders Auffälliges bei Bundestagssitzungen konnte die Kuppel des Reichstags besichtigt werden, von der sich ein wunderschöner Ausblick auf das schon im Dunkeln liegende Berlin ergab. Wer denn wollte, konnte den Rest des Abends nach der Rückkehr im Hotel

verbringen, während einige Schüler auf der Suche nach einem guten Abendessen über den Hauptbahnhof hinaus in die rheinländisch-westfälisch geprägte „ständige Vertretung“ fanden.
Am Donnerstag, dem dritten Tag, wurde morgens um 9 Uhr das Nikolai-Viertel besucht, welches dominiert wird von der namensgebenden Nikolaikirche. Im Anschluss kam ein weiterer Höhepunkt der Berlinfahrt, der Besuch des ehemaligen Stasigefängnis „Hohenschönhausen“. Nach Ankunft in dem zum Museum umgewandelten Gefängnis wurde ein kurzer Dokumentarfilm über seine Geschichte gezeigt. Danach wurde eine Rundführung, geleitet von „super“ Mario, einem ehemaligen Häftling

einer ähnlichen Stasieinrichtung, durch das Gefängnis gemacht. Der „Majo“, wie er sich selbst nannte, zeigt das perfide System zur Demütigung, Zermürbung und Bespitzelung der Häftlinge durch die Stasi, welches über die Jahrzehnte hinweg immer weiter perfektioniert wurde. Als ehemaliger „Republikflüchtling“ war Mario selbst in die Fänge der Stasi geraten, und so erklärte er uns anhand seiner Erfahrungen die Unmenschlichkeit der Stasi in dieser Einrichtung, und nebenbei erzählte er auch gleich den Rest seiner Lebensgeschichte. Auf seine locker-lustige Art fand er vor allem zu den Schülern einen guten Draht, aber dennoch wurde der Besuch dieses Ortes, an dem Menschen so stark unter der Stasi gelitten hatten, zu dem beeindruckendsten (oder besser gesagt bedrückendsten) Erlebnis dieser Berlin Reise. Nach der Besichtigung Hohenschönhausens führte der Rückweg ins Zentrum Berlins zum Alexanderplatz mit seiner Weltzeituhr, und hier wurde in der Klassengemeinschaft zusammen mit Frau Nagel und Herrn Krieger ein gemeinsames Mittagessen eingenommen. Anschließend ging es zu einer weiteren Ausstellung, der „Topographie des Terrors“. Hier wurde ein weiteres Kapitel Berlins beleuchtet: Die Zeit des Nationalsozialismus. In Berlin waren damals alle wichtigen Befehlsstellen angesiedelt, die den zweiten Weltkrieg und den Völkermord an den Juden Europas planten und leiteten. Die Ausstellung zeigt sehr genau die Phasen des Terrors, sowie die jeweilige Verantwortlichkeit der verschiedenen Ämter und Behörden und ihre Täter. Nach diesem bedrückenden und dadurch auch anstrengenden Tag war es wichtig, dass die Klasse sich als Gegenpol hierzu am Abend noch in das vielfältige Berliner Nachtleben stürzte.

Der Freitag, der vorletzte Tag der Fahrt, begann mit dem Besuch im Jüdischen Museum Berlin, in dem u. a. der Weg der Juden in der deutschen Gesellschaft beleuchtet wird. Mit seiner eigenwilligen Architektur wird vor allem auf die Verfolgung und Vernichtung der Juden zur Zeit des Nazi-Regimes angespielt, allerdings beinhaltet das Museum auch das jüdische Wesen in Deutschland ab dem Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Der Nachmittag stand für alle zur freien Verfügung, welches nicht nur zur Regeneration im Hotel genutzt wurde, sondern vor allem zum Shoppen sowie zum eigenständigen Erkunden weiterer interessanter Orte Berlins. Am Abend traf sich nach und nach die ganze Klasse

mit Frau Nagel und Herrn Krieger im Irish Pub, um gemeinsam die gelungene Klassenfahrt zu feiern, und so endete der Abend ein wenig feucht-fröhlich.
Am Samstag, dem Abreisetag, stand als letzter Programmpunkt der sogenannte „Tränenpalast“ auf dem Plan. Dieser beherbergte die ehemalige DDR-Ausreisekontrolle nach Westberlin und ist heute ein Museum, das die Geschichte der Teilung zum Inhalt hat. Anschließend stand noch ein wenig Zeit für ein kleines Mittagessen oder eine letzte kleine Einkaufstour zur Verfügung, bevor die Rückreise nach Meschede angetreten wurde, welche letztlich ohne größere Probleme erfolgte.
Rückblickend war diese Fahrt nicht nur sehr informativ, sondern auch sehr lustig und unterhaltsam, was die Klasse sehr erfreut hat. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an Herrn Krieger für die Bereitschaft zur Durchführung der Fahrt sowie für die Organisation und an Frau Nagel für die nette Begleitung und Betreuung. *Bericht von Christoph Bruning, HfA*

Boys´and Girls´Day 2015

Auch in diesem Jahr fanden sich wieder zahlreiche Schüler und Schülerinnen der unteren Jahrgänge der Regelschulen im BKM zum Boys´and Girls´Day ein. Gerade die Mädchen sollten die Möglichkeit haben, die klassischen „Männerberufe“ kennenzulernen. **Volker Dietrich** programmierte mit einer Gruppe junger Damen eine Torschaltung und brachte ihnen damit den Beruf des Industriemechani-

kers näher. „Ich habe immer gedacht, der Industriemechaniker würde mit der Feile an der Werkbank stehen. Aber so etwas wie dies hier, könnte ich mir auch vorstellen“, meinte ein Mädchen aus der 7. Klasse. Auch in anderen Bereichen schauten die Damen herein und lernten Berufe außerhalb der traditionellen „Mädchenberufe“ kennen. **Jens Uwe Becker** baute mit den jungen Damen eine Elektroschaltung und bei **Franz Jürgens** konnten die Mädchen ein fertiges, selbstgebautes Vogelhaus mit nach Hause nehmen. Auch in der Küche konnte **Harald Heinen** einige Damen für den Beruf des Kochs begeistern. Bei **Marita Schlüter** in der Hauswirtschaftsküche hatte sich eine Gruppe junger Herren eingefunden. Sie waren am Ende des Tages stolz auf ihre selbst gekochten Gerichte, die sie am schön gedeckten Tisch gemeinsam verspeisten. Bei **Agathe Müller** im Restaurant lernte eine Gruppe Herren den Beruf des Restaurantfachmanns kennen. Sie können in Zukunft zu Hause mit perfekten Serviettenkreationen punkten! Auch in diesem Jahr wurde der Tag von allen Teilnehmern als lohnenswert und positiv beurteilt!